

05 Cabo San Vicente

Unsere letzten Reisenotizen endeten in **Alvor** auf dem dortigen offiziellen Stellplatz der Stadt, wo wir gestern mal wieder Washtag hatten. Es folgen Tage mit Wind und Regen auf der Weiterfahrt zur südwestlichen Ecke Europas, dem Kap des Heiligen Vincenz.



An der Ponta da Piedade

aus ausgehöhlten und durchlöchernten Felsen; auf die weite *Bucht von Lagos im Norden* und die Küsten im Westen und Osten.

Vom Leuchtturm aus führt eine Treppe bis nach unten zu den Felsen, einfach grossartig.

Blick von der Ponta da Piedade nach Norden auf die weite Bucht von Lagos



14.01.13, Montag

Wir verabschieden uns von unseren Nachbarn und starten nach **Lagos**

<http://goo.gl/maps/sbH3m>

Erstes Ziel südlich der Stadt ist die *Ponta da Piedade*, das Kap des Erbarmens mit einem Leuchtturm und der phantastischen Aussicht auf die vielfältigen schönen Formationen



Hier wurden früher die Sklaven versteigert

In **Lagos**

<http://goo.gl/maps/sbH3m> geht es zur *Praça do Infante* mit dem Denkmal für Heinrich den Seefahrer, das 1960 zum 500. Todestags des Prinzen errichtet wurde.

Gleich daneben stehen das *ehemalige Zollamt mit seinen Arkaden*, unter denen früher die angelandeten Sklaven versteigert wurden, sowie der ehemalige Gouverneurspalast, gegenüber die eindrucksvolle *Igreja da Maria*, die in unserem alten Reiseführer *Igreja da Misericordia* heisst.

Der ehemalige Gouverneurspalast



Igreja da Maria

Wir streifen noch etwas in der Altstadt umher, kehren dann zu JackyBlue zurück, um zum Einkaufen bei LIDL zu fahren. Praktisch, dass die deutschen Discounter in Portugal gut vertreten sind. Ob sich die einheimischen Händler darüber freuen, ist eine andere Frage.



Nur 17 km sind es dann noch zu dem bekannten Stellplatz **Praia da Boca do Rio** östlich von **Salema**

<http://goo.gl/maps/CSnRo>, wo heute bereits eine ganze Menge WoMo's stehen. Bei einigen ihrer Bewohner scheint es sich um Aussteiger zu handeln. Häufig bewohnen sie grosse ehemalige Verkaufswagen oder ehemalige Pferdetransporter.

Um die Fahrzeuge herum sieht es manchmal aus *wie bei Hempels in der Wohnstube* und wir ahnen schon, dass irgendwann Polizei kommen könnte, um die Strandbewohner zu vertreiben.

Freier Stellplatz Praia da Boca do Rio

18.01.13, Freitag

Neulich habe ich davon geschrieben, heute trifft es dann ein: Wir haben gefrühstückt, starten gerade zum Spaziergang, da kommt Polizei auf den Platz und teilt den Campern mit, dass man sich hier nur von 8-20 Uhr mit dem Camper aufhalten darf und bittet, hier zu verschwinden.

Das Ganze geht freundlich über die Bühne und bald setzen sich die ersten Autos in Bewegung.

Wir sind sicher, dass die meisten morgen wieder hier sein werden. Dieses alte Spiel geht schon jahrelang so und ich habe den Eindruck, dass alles nicht so ganz ernst gemeint ist. Wir bleiben nicht bis alle abgefahren sind, sondern machen uns nach dem Mittagessen noch einmal auf den Weg nach **Lagos**, um uns im Vodafone-Shop wieder 24 Tage Internet für 10 € kaufen und anschliessend einen Rundgang bis zum Republikplatz machen, wo das schon erwähnte Denkmal von Prinz Heinrich steht.

Dort angekommen, beginnt es leider schon wieder heftig zu regnen, so dass wir uns beeilen, zurück zu *JackyBlue* zu laufen, nicht, ohne uns in der deutschen Bäckerei (rund 200 Meter entfernt vom Heinrich-Denkmal, Richtung *Igreja San Antonio*) versorgt zu haben.

19.01.13, Samstag

Es hat die ganze Nacht gestürmt und geregnet, so dass wir nicht sehr gut auf dem Parkplatz geschlafen haben, den wir Freitag zufällig gefunden haben.

Gleich gegenüber jenseits der Hauptstrasse liegt die Marina, dort sind alle Parkplätze mit WoMo-Verboten versehen, leider, denn es gäbe dort sehr schöne Plätze. Nach dem Mittagessen fängt es schon wieder an zu regnen, sodass wir für den Rest des Tages zu Hause bleiben müssen. So langsam geht uns das schlechte Wetter auf die Nerven.

21.01.13, Montag,

Die Wettervorhersage stimmt: Es klart auf und die Sonne kommt raus.

Ich habe es ja schon mal erwähnt: Wir fahren nicht nur in der Gegend rum und sehen uns Landschaft und Sehenswürdigkeiten an, es gibt auch noch die Abteilung *Haushalt*. So fahren wir heute zuerst zum städtischen Stellplatz, entleeren dort gratis den Toilettentank und tanken dann Trinkwasser am Automaten, 100 Liter für 2 €.

Bärbel hat den Chip dafür im Büro besorgt. Die Entnahme funktioniert zuerst nicht, so dass Hilfe nötig wird, ist auch danach noch etwas umständlich, weil man den Freigabeknopf während der Entnahme öfter neu betätigen muss.

Die ganze Prozedur ist zusätzlich noch Timerkontrolliert, d.h. man kann keine Restmenge für den nächsten Camper stehen lassen. Übernachten kostet hier übrigens 3 €, ab 4. Tag nur 2,50, weder Wasser noch Strom inclusive.

Von Gerd und Dörte, einem reiselustigen Paar aus Norddeutschland, bekommen wir noch einige Infos zu anderen Stell- und Serviceplätzen, sowie LPG-Versorgung und starten dann wieder nach *Praia Boca do Rio*, wo nach dem Polizeibesuch inzwischen schon wieder 19 WoMo's stehen, wie wir oben von der Festung aus sehen können. Wir bleiben gleich dort oben stehen, gegen Abend gesellen sich noch zwei WoMo's hinzu.

22.01.13, Dienstag

Die ganze Nacht hat es kräftig gestürmt und geregnet, auch am Morgen geht es weiter. Die Versorgungsbatterie ist zwar schwach, es langt aber noch zum Heizen in der Frühe und für den Kühlschrank.



Unsere Nachbarn mit dem Wasch-Rasch

24.01.13, Donnerstag

Inzwischen stehen etliche Aussteigerfahrzeuge hier am Strand. Gleich gegenüber auf der Rasenfläche steht ein Paar mit Kind, die gerade den grossen Waschtag veranstalten. Mir fällt auf, dass sie eine Art Wäschestampfer verwenden, der mich an früher erinnert als noch Waschen im Kessel üblich war, *Wasch-Rasch* nennt sich das patente Gerät.

Gestern sind 2 grosse Wohnmobile in Omnibusgrösse erschienen, beide mit einem Pkw im Schlepp, wie in den USA. Etliche andere Bewohner des Strandes haben nur gestaunt und den Kopf geschüttelt.

25.01.2013, Freitag

Dauerregen während der gesamten Nacht. Wir wollen wegen der Wäsche nach Lagos fahren, stellen aber fest, dass die beiden Starterbatterien über Nacht schwach geworden sind, obwohl wir nichts entnommen haben. Nr.1 hat nur noch 10,4 Volt und geht wohl dem Ende entgegen. Nach 1 Stunde Ladung mittels Generators springt der Wagen an und wir beschliessen gezwungenermassen, eine neue Batterie zu kaufen. Bei FeuVert, in Lagos gegenüber dem Lidl-Parkplatz finden wir ein günstiges Angebot und bauen das neue Exemplar auch gleich dort ein und lassen uns anschliessend beim Schlüsseldienst im Einkaufszentrum Continente zwei neue Fahrzeugschlüssel für je 6 € fräsen.



Windrose von 43 Meter Durchmesser

26.01.2013, Samstag

Wir fahren bis **Sagres**, <http://goo.gl/maps/KAgCc>, stehen nun auf dem Parkplatz der *Fortaleza do Promontorio* auf der Südspitze, der *Ponta de Sagres*. Früher stand hier ein mittelalterliches Fort, das später von *Heinrich dem Seefahrer* zur zentralen Seefahrerschule ausgebaut wurde. Eine *Windrose von 43 Meter Durchmesser* erinnert daran, dass hier die berühmten Entdeckungsfahrten geplant wurden.



Santa Maria da Graça

Prinz Heinrich hatte hier während 40 Jahren auch eine Wohnung, betete in der *Kirche Santa Maria da Graça*, die heute noch in Benutzung ist und sah von der Brüstung der Bastai aus zu, wie die Schiffe auf seinen Befehl hin zu ihren abenteuerlichen Reisen in See stachen.

In der *Bucht von Sagres* hatten sie oft auf besseres Wetter gewartet bis sie die Passage um das Cap herum wagen konnten.



Bucht von Sagres, in der früher die Schiffe auf besseres Wetter warteten.

Wenn wir über das Meer mit seinen steilen Felsenküsten nach Südwesten blicken, sehen wir den Leuchtturm auf dem **Cabo de São Vicente**, <http://goo.gl/maps/8k9ot>, das die Südwestspitze Europas markiert. Abends sendet der Leuchtturm, der stärkste Europas, sein weitreichendes Licht im 5 Sekunden Takt über das Meer und wir können uns gut vorstellen, wie es heimkehrenden Seefahrern den Weg wies.



Als wir zurück auf dem Parkplatz der Fortaleza sind, haben sich inzwischen einige Wohnmobile eingefunden, bei weitem aber nicht so viele, wie ich vermutet hatte.

Leuchtturm auf dem Cabo de São Vicente

Vielleicht haben sich auch manche Leute nicht hierher getraut, weil auf einem Gelände nahe der Stadt vor kurzem 25 Reifen von Wohnmobilen zerstochen wurden.



Modell einer Caravelle im Museum

27.01.2012, Sonntag

Nachts ist nichts Übles passiert, unsere Reifen sind noch intakt.

Nachmittags Ausflug zum *Cabo San Vinçente*, das wir schon gestern von hier aus gesehen haben. Trutzig steht der Leuchtturm da, rund 70 m über dem Meer. Fantastisch schön die felsige Küste, von der aus zahlreiche Angler ihr Glück versuchen.

Der Überlieferung nach wurde der Heilige Vincenz im Jahre 304 in Valencia getötet und sein Leichnam

zum *Promontorium Sacrum* gebracht, wie der als heilig geltende Felsen von den Römern genannt wurde. Krähen begleiteten den Transport und so wurde die später hier errichtete Kirche Krähenkirche, *Igreja do Corvo*, genannt.

Später erwuchs daraus sogar ein Kloster. Heute kann man das kleine *Museum* besichtigen, in dem u.a. *Modelle der damals verwendeten Schiffe, der Caravellen*, gezeigt werden, darüber hinaus Kopien alter Seekarten und Navigationsgeräte, ausserdem Schrifttafeln mit der Geschichte des Leuchtturms. So fällt es uns nicht schwer, die damaligen Schiffe tief unten zu Füßen des Cabo vor unserem geistigen Auge erstehen zu lassen.

Damit sind wir am südwestlichen Ende Europas angelangt. In den nächsten Tagen geht es nun weiter entlang der Westküste nach Norden, allerdings werden wir wohl noch etwas warten müssen weil es zurzeit sehr windig ist.